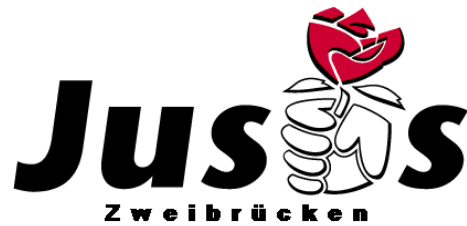


Zukunft
beginnt
mit uns!



Vollversammlung vom 24.07.2009

Antrag 1:

AdressatIn: Juso-Vorstand Zweibrücken

Arbeitsprogramm der Jusos Zweibrücken: Demokratie – mehr als nur ein Wort

In aller Munde dieses Jahr das geflügelte Wort: Krise. Zumeist ist die Wirtschaftskrise gemeint, welche auch an Deutschland nicht spurlos vorübergeht. Aber ist dies die wahre Krise, die uns jetzt packt oder ist es nicht vielmehr nur ein Ausläufer einer viel tiefgreifenderen Krise, einer allumfassenderen, einer des Systems und der Gesellschaft an sich? Eine Krise eines unserer größten Güter an sich, der Demokratie? Sie kränkelt an allen Ecken.

Geht man von oben die Ebenen durch, so sieht man auf Weltebene agierende, pseudodemokratische Gremien, die von den so genannten „global playern“ für ihre Zwecke genutzt werden. Zwecke teilweise der niedersten Motivation: Macht; Macht über Territorium, Macht über Rohstoffe, Macht über den Markt. Man sieht ein Europa, das ein Zusammenschluss von Staaten zu sein scheint, die insgeheim – oder auch weniger geheim, sondern gar nur allzu offensichtlich – doch nur das Interesse des eigenen Staates sehen, bzw. deren VertreterInnen stets auch bei ihrem Handeln um die WählerInnengunst im eigenen Land buhlen müssen; ein Europa, das das einzige Stück Demokratie, das europäische Parlament, ständig aushebelt; ein Europa, das sich nicht einmal auf die Basis einer Demokratie, nämlich eine Verfassung, einigen kann.

In Deutschland wird die Zeit einer großen Koalition dazu genutzt faule Kompromisse auszuhandeln, die nichts Halbes und nichts Ganzes darstellen – dabei wären nun die Mehrheiten im Bundestag und –rat vorhanden, echte Reformen zu machen. Aber man muss ja darauf achten, sich bloß weit genug abzugrenzen, um bei der nächsten Wahl keine Macht einzubußen, oder?

Selbst unsere Partei schlingert zwischen Mitte und Links, in immer kürzeren Abständen. Dabei verliert sie immer mehr an Profil und Identität. Aber nicht nur unserer Partei geht es so, sondern auch den anderen. Dafür erstarben wieder extreme Parteien, die die Demokratie weiter infiltrieren und von innen aushöhlen wollen.

Aber nicht nur das. Auch schafft diese Profilverwischung und Verschiebung des Fokusses von der inhaltlichen Ebene auf eine der reinen Machterhaltung - zusammen mit vielen weiteren Faktoren - eine Politikverdrossenheit in allen Altersstufen. Gerade bei jungen Menschen ist dies fatal, denn sie wachsen so in einem demokratischen System auf, mit dem sie sich nicht identifizieren können. Es fehlen auch die charismatischen Vorbilder der Größe eine Willy Brandts. Dabei wird diese Generation alles andere als, wie man meinen könnte, unpolitischer – nein, im

Gegenteil. Sie finden nur immer seltener die Möglichkeit ihren Frust aber auch ihre Ideen im demokratischen System konstruktiv einzubringen. Selbst die politisch organisierten Jugendlichen sehen immer weniger die Möglichkeit, etwas in ihrer Partei zu bewegen. Auch dort kann man von einer Krise der innerparteilichen Demokratie sprechen. Beschlüsse werden von der Basis gefasst, aber von den MandatsträgerInnen nicht umgesetzt. Oder aber wichtige Inhalte kommen gar nicht mehr auf die Tagesordnung der Parteitage.

Dabei bieten gerade die Jusos mit einem progressiven Programm, welches aber auf den traditionellen Grundlagen des Sozialismus fußt, vielseitige Lösungen auf die Probleme unserer Zeit und unserer Gesellschaft. Unsere Generation wird immer als utopielos bezeichnet obwohl sie sehr viel Fantasie und auch Ideale hat, welche sie aber offensichtlich nicht zu artikulieren vermag, oder aber auch nicht wirksam artikulieren darf.

Auch in anderen Bereichen kann man von einem Verlust an Demokratie sprechen. Gerade in Sachen BürgerInnenrechte bewegen sich sowohl Bundesregierung als auch einzelne Landesregierungen in eine falsche, das Individuum immer mehr einschränkende Richtung. Als viel sagendes Beispiel kann hier das BKA-Gesetz dienen.

Eine weitere Einschränkung an Demokratie bedeutet auch der Kapitalismus, dem neoliberale Kräfte weiter Einzug in unsere Gesellschaft ermöglichen wollen. Dies ist vielleicht nicht offensichtlich, aber bedeutet Demokratie nicht auch Wahlfreiheit und selbst bestimmtes Leben? Eine Wahlfreiheit, nicht nur bei Parlamentswahlen sondern auch beim täglichen Einkauf; eine Wahlfreiheit bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche; eine Wahlfreiheit beim Bild von Partnerschaft und Familie.

Ist diese Art der Demokratie in unserem momentanen System wirklich gewährleistet? Oder wird sie nicht durch monetäre Zwänge stark eingeschränkt und sogar durch den gesetzlichen Rahmen noch weiter beschnitten?

Die Beantwortung dieser Fragen wäre viel umfassender, als es ein Antrag wie dieser zuließe und es würde dem Gewicht der Probleme nicht gerecht werden. Gerade wir Jusos vor Ort müssen daraus aber unsere Konsequenzen ziehen und versuchen die neuen Fragen unserer Gesellschaft zu beantworten, wo immer es geht. Dabei gilt es einen Mittelweg zwischen tief greifender Gesellschafts- und Systemkritik und lokaler Realpolitik zu finden.

Eine Frage, deren Antwort gefunden werden muss ist die, wie man gerade junge Leute wieder für die Demokratie begeistern und wie man es schaffen kann, die Gesellschaft so zu verändern, dass Demokratie nicht weiter nur ein Wort ist, sondern vielmehr für alle Menschen spürbar wird. Die Jusos in Zweibrücken haben sich darum schon immer auf vielfältige Art und Weise bemüht. Dabei wird konkret die Strategie verfolgt, einen Mix aus inhaltlicher Arbeit und Aktionen zu finden, ohne, dass der Spaß dabei zu kurz kommt. Immerhin handelt es sich ja um eine Jugendorganisation.

Die Inhaltliche Arbeit kam bei uns noch nie zu kurz und wird auch weiterhin auf hohem Niveau weitergeführt werden. Hierbei denken wir einerseits an Anträge verschiedenster Natur, die dann an die SPD oder entsprechend andere Stellen weitergeleitet werden. Die Jusos sind ein treibender Stachel in der Partei und daran muss auch festgehalten werden, auch wenn dies bedeutet, unpopuläre Meinungen zu vertreten. Andererseits wollen wir auch Veranstaltungen zu verschiedenen Inhalten durchführen, um sie entweder populärer zu machen oder aber breit die Diskussion, gerade auch in der Öffentlichkeit zu führen, um Lösungen zu Problemen zu entwickeln. Als Themen schreiben wir uns weiterhin den Kampf gegen Rechtsextremismus auf die Fahne. Aber auch das Thema Ausbildung soll im

kommenden Jahr groß geschrieben werden. Hier sind Aktionen verschiedenster Art, von der Podiumsdiskussion über Azubi-Gespräche hin zu Jobbörsen denkbar.

Da sich gerade die aktuellen Probleme und Fragesellungen ständig ändern und wir in einer sehr dynamischen Zeit leben, ist es wichtig Schritt zu halten. Deshalb darf auch die interne Weiterbildung nicht zu kurz kommen. Hierbei soll einerseits aus dem reichen Seminarangebot der Jusos RLP geschöpft werden. Dort bieten ExpertInnen zu vielen Inhalten fast wöchentlich kostenlose fundierte Seminare an. Andererseits wollen wir auch unsere Sitzungen dazu nutzen und selbst Seminare durchführen. Am Nabel der Zeit zu sein bedeutet auch technisch Schritt zu halten. Daraus erwächst uns in den kommenden Monaten die Aufgabe der Gestaltung einer eigenen Homepage, da die Web-Präsenz zurzeit nur über die Seiten des Unterbezirks stattfindet. Gerade im Internet bieten sich in Zeiten großer Kommunikationsplattformen aber auch noch mehr Möglichkeiten, welche es auszuschöpfen gilt.

Darüber hinaus wollen wir an unserem reichhaltigen Aktionsrepertoire festhalten und dieses weiter ausgestalten. Im kommenden Jahr sollen darin - verstärkt in Kooperation mit den Ortsvereinen im Stadtverband Zweibrücken - Wege gefunden werden, junge Leute anzusprechen.

Eine lange Tradition hat hierbei der Juso-Bandwettbewerb. Er ist unser Beitrag zur Förderung der Zweibrücker Jugendmusikszene. Mehrere Bands mit ausschließlich eigenem Liedmaterial messen dabei immer ihr Können.

Kulturell wollen wir aber auch mit Programmkinoveranstaltungen und einem kleinen Filmfestival Impulse setzen. Speziell Filme abseits des Mainstreams sollen gezeigt und diskutiert werden.

Um weiter zu zeigen, dass Nazis in unserer Stadt nichts zu suchen haben, wollen wir uns wie früher schon an dem Bündnis für ein buntes Zweibrücken beteiligen und einen Aktionstag gegen Rechts veranstalten, welcher auch in eine „Woche der Demokratie“ eingebettet werden kann.

Damit der Spaß und die „gruppenspezifischen Prozesse“ auch nicht zu knapp kommen, werden wir selbstverständlich auch weiterhin an Veranstaltungen, wie dem Sommer- und Weihnachtsfest festgehalten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit sehen wir auch die Teilnahme an sportlichen Events – hoffentlich so erfolgreich wie in den letzten Jahren. Eigene Veranstaltungen sind auch hier, wie schon in der Vergangenheit denkbar. Dazu soll unter anderem ein Beach-Biathlon zählen.

Bereits im Herbst können wir unserer Kreativität und unserem Engagement freien Lauf lassen, wenn es gilt, unsere Bundestagskandidatin Sabine Wilhelm zu unterstützen, wo es nur geht. Wir werden in Zweibrücken unser Bestes zu einer gelungenen Wahl beisteuern.

Dies ist ein umfangreiches Programm, auf dessen Umsetzung man gespannt sein darf. Aber wer sein Umfeld gestalten will und wer das Wort Demokratie jeden Tag aufs Neue mit Inhalten füllen will, muss Idealismus und Engagement mit einbringen. Von beidem findet man bei den Jusos jede Menge, weshalb kein Zweifel daran besteht, dass wir mit einer gemeinsamen Leistung unseren Beitrag in der Gesellschaft leisten können.